

[5558.] Bei C. K. Reigel in Copenhagen wird gleichzeitig mit d. dän. Original erscheinen:

Dänemarks Geschichte

eingesendet

zum Schulgebrauch

von

C. F. Allen,

aus

dem Dänischen übersetzt

von

Ch. A. Villanue.

[5559.] Wir ersuchen um Zurücksendung der nicht abgesetzten Exemplare von

Hamburgs Gerichtsordnung und Statuta. gr. 4.

Jürgensen Uhrmacherkunst. gr. 8. cart. mit Atlas.

Lappenberg Brand von London. gr. 8. geh.

Hamburg, 30. Sept. 1842.

Perthes-Besser & Mauke.

[5560.] **RS** Wir ersuchen die verehrlichen Handlungen, welche keine Subscribenten auf das bei uns erscheinende Prachtwerk

„Gebet- und Andachts-Buch zur Belebung und Förderung evangelischer Gesinnung. Subscr.-Preis 5 Friedrichsd'or Pr.“

erhalten haben, uns die eingesandten Subscriptionslistchen mit Probeblatt gefälligst umgehend pr. Post zurückzusenden, da wir derselben höchst nöthig bedürfen. Sie würden uns durch schleunige Rücksendung derselben sehr verbinden. Düsseldorf, 1. Octob. 1842.

Arnz & Comp.

Vermischte Anzeigen.

[5561.] **Riga**, am 1/13. September 1842.

P. P.

Bei dem Ihnen mittelst Circulaires von 1/13. Februar d. J. eröffneten Verkaufe meiner Buchhandlung an Herrn Nicolai Kymmel reservirte ich mir das ausschließliche und unbeschwerte Verlags- und Eigenthumsrecht an die zeitlich im Verlage von Eduard Franzen's Buchhandlung erschienenen:

Monumenta Livoniae antiquae

ein Collectivwerk für die Geschichte unserer Provinzen, welches sich des gedeihlichsten Fortganges und vielfacher Unterstützung erfreut, und dessen dritter Band vor Kurzem vollendet worden.

Diese Reservation und der Wunsch einem achtungswerthen Kreise, welchem ich zwölf Jahre als Mitglied anzugehören das Vergnügen hatte, nicht ganz entfremdet zu werden, veranlassen mich meinen gegenwärtigen und etwa zukünftigen, eine gleiche Richtung verfolgenden Verlag unter der Firma:

Eduard Frantzen's Verlags-Compt. in Riga

erscheinen zu lassen. Da jedoch die Natur dieser Unternehmungen nur eine sehr theilweise Verbreitung gestattet, so will ich Sie mit keinem neuen Conto belästigen, sondern Herr **Fr. Fleischer** in Leipzig ist so gütig gewesen, den Debit meines Verlages für eigene Rechnung zu übernehmen, und ich ersuche Sie ergebenst, Ihren Bedarf gefälligst von demselben zu beziehen.

Sie werden mich durch gütige Verwendung für meinen Verlag zu dem aufrichtigsten Danke verpflichten, und Herr **Fr.**

Fleischer wird gern bereit sein, Ihnen zu diesem Behufe gewünschte à Conditionsendungen zu machen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner aufrichtigen Hochachtung und Ergebenheit

Eduard Frantzen.

[5562.] Zur gefälligen Beachtung!

Durch das verspätete Fertigwerden mit dem Neubau des hiesigen Schauspielhauses, in welchem ich ein für mein Geschäft, sowohl der begünstigten Lage (am Marktplatz), als auch der empfehlenden und zweckmäßigen Localität wegen, einen Laden gemiethet, wurde die Eröffnung meines neuen Etablissements bis jetzt verzögert, und steht demnächst auf den 3. October a. c. fest. Indem ich dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, wird, wie ich hoffe, einerseits vielen meiner geehrten Herren Gönner und Kollegen mein bisheriges Schweigen hierdurch erklärlich sein. Ich habe seit vergangener Jubilatemesse mein Lager mit Fleisch und Sorgfalt assortirt, und durch regelmäßige allwöchentliche Zufendungen zu einer ansehnlichen Größe verstärkt, und kann ich dabei nicht unterlassen, das Vertrauen und bereitwillige Entgegenkommen der Mehrzahl der Herren Beleger, als ein mein Unternehmen sehr begünstigendes und Hauptförderungs-Mittel innigst dankbar anzuerkennen. Ist nun auch die Zeit meines Wirkens für dieses Jahr von nur kurzer Frist, so wird im Vertrauen auf Gottes Beistand dasselbe sowohl für Sie als für mich hoffentlich noch lohnend genug sein: an meinem regen Streben soll es nicht fehlen. Indem ich bei dieser Gelegenheit nochmals auf den in Nr. 45 des Börsenblatts bezeichneten Novitätenbedarf hinzuweisen und zur geneigten Beachtung zu empfehlen mir erlaube, bitte ich die Herren Verleger ganz besonders, bei Versendung guter und neuer Kinderschriften, Weihnachtsartikel, Taschenbücher auf mich Rücksicht nehmen zu wollen. Ferner ersuche ich Sie, meine Firma, da wo sie auf Ihrer Verzeichnungsliste verzeichnet, auch in die Leipziger Auslieferungsliste einzutragen zu lassen, da es häufig noch vorkommt, daß meine Beträge erst an den Verlagsort gesendet werden, selbst wenn ich von den betreffenden Herren Verlegern bereits Rechnung habe. Anzeigen zum Beilegen in hiesige Blätter erbitte mir 500 bis 2000 mit meiner Firma (A. S. Stempel in Liegnitz, Schauspielhaus, Laden Nr. 4), und werden dergleichen Beilagen oder auch Inserate von entsprechendem Nutzen sein, und jederzeit von mir dankbar angenommen und mit Umsicht verbreitet werden. Auch Plakate kann ich höchst zweckmäßig benutzen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen: für Leipzig Herr Rudolph Hartmann, für Berlin Herr Ferd. Müller, löbl. Enslin'sche Buchhandlung, für Breslau Herr Urban Kern.

Liegnitz, den 25. September 1842.

Albert Heinrich Stempel.

[5563.] Adressbuch f. d. deutschen Buchhandel 1843.

Sämmtlichen geehrten Handlungen sendete ich bereits im vorigen Monat einen Abdruck ihrer Firmen aus meinem diesjährigen Adressbuche mit der Bitte, solche mit den nöthigen Berichtigungen und Zusätzen versehen, spätestens bis

zum 1. December 1842

an mich gelangen zu lassen. Da ich im Interesse meiner Herren Kollegen bei diesem Unternehmen weder Mühe noch Arbeit scheue, so darf ich auch wohl wiederum, wie bisher, auf freundliches Entgegenkommen rechnen und mache nur deshalb noch auf obigen Termin besonders aufmerksam, damit die Nichtaufnahme später eintreffender Mittheilungen mir nicht zur Last gelegt werden möge.

Die lebhafteste Bewegung im literarischen Verkehr veranlasst bei jedem neuen Jahrgange des Adressbuches so